



SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 203'351
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077
Abo-Nr.: 1094524
Seite: 18
Fläche: 38'223 mm²

Böse Niederlage mit Pädophilen-Dossier CVP-Frauen watschen Darbellay ab

So weit weg von seiner Partei war Christophe Darbellay noch nie:
Diese will von einem Berufsverbot für Pädophile nichts wissen.



«Diese Niederlage ist für mich die emotionalste»: CVP-Präsident Christophe Darbellay gestern vor den Delegierten in Zug.

VON MARCEL ODERMATT

Es ist das dritte Fiasko für Christophe Darbellay (43) innerhalb knapp eines Jahres. Im März 2013 war er gegen das revidierte Raumplanungsgesetz, seine Partei votierte dafür. Im November kämpfte er für die SVP-Familieninitiative, die CVP versenkte die Vorlage.

«Das Nein ist ein kleiner Aufstand gegen die Parteiführung» CVP-Frauen-Chefin Babette Sigg Frank

Gestern Samstag folgte der nächste Rückenschuss für den Präsidenten. Mit 119 zu 106 Stimmen fassen die Delegierten in Zug die Nein-Parole zur Pädophilen-Initiative. Dabei weibelt ihr Chef an vorderster Front für das Volksbegehren. Der

Walliser Nationalrat sitzt zusammen mit CVP-Ständerätin Brigitte Häberli (55, TG) im Initiativkomitee. Das Begehren verlangt, dass verurteilte Pädophile für den Rest ihres Lebens nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen. Die Abstimmung



SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 203'351
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077
Abo-Nr.: 1094524
Seite: 18
Fläche: 38'223 mm²

findet am 18. Mai statt.

«**Von diesen drei Niederlagen ist die heutige die emotionalste**», räumte Darbellay gegenüber SonntagsBlick ein. Er sei Familienvater, seine Frau Florence erwarte im Juni ihr drittes Kind. «Die Vorstellung, dass eines von ihnen eines Tages von einem Pädophilen betreut oder unterrichtet werden könnte, stört mich.» Seine Meinung werde er nicht ändern.

Für den Parteichef sind nun die Gewinner der Ausmarchung in der Verantwortung. Umfragen zeigen, dass die CVP-Basis im Verhältnis zwei zu drei für das Berufsverbot ist. «**Es ist jetzt auch ihre Aufgabe, diese Mehrheit von einem Nein zu überzeugen**», so Darbellay weiter.

Angesprochen ist Babette Sigg Frank (51). Die CVP-Frauen-Präsidentin kämpfte zusammen mit Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (48, ZH an der DV gegen die Pädophilen-Vorlage. «Ich könnte mir vorstellen, dass es viele Delegierte nicht goutieren, dass sich unser Parteipräsident in dieser wie **in früheren Abstimmungen bereits so früh positioniert hat**», erklärt Sigg ihren Triumph.

Die CVP-Basis wolle zuerst **eine Diskussion führen und sich dann entscheiden**. «Das Nein der Dele-

gierten ist deshalb vielleicht auch ein kleiner Aufstand gegen die Parteiführung.»

Tatsächlich: Während die beiden CVP-Aushängeschilder Darbellay und Häberli im Komitee der Pädophil-Initiative mitmischen und damit für deren Inhalt mitverantwortlich sind, bezeichnete Nationalrätin Schmid-Federer **das Vorhaben gestern als «schludrig formuliert», «unnötig», «unverhältnismässig» und «rechtsstaatlich bedenklich»**.

Doch nur jubeln konnten die CVP-Frauen an der DV nicht. Sigg sprach sich im Namen der CVP-Frauen auch gegen den Gripen-Kampfjet aus. Hier stiess sie auf Granit. «Wir wollen eine glaubwürdige Armee und brauchen eine gut ausgerüstete Luftwaffe», sagte CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann (55, LU). Der Gripen sei das richtige Flugzeug zum richtigen Preis. Mit 171 zu 60 Stimmen beschlossen die Delegierten schliesslich ein Ja. Ein richtiger Aufsteller war das für Darbellay aber nicht mehr. ●



Sieg über Darbellay: Die Präsidentin der CVP-Frauen, Babette Sigg Frank.